



Protokoll zum Quartierstreff am 20.04.2021

Videochat von 17:00 bis 18:30 Uhr

Protokollführer: Martin Beierle

Teilnehmer/Innen:

Klaus Hölting, Gerd Knepper, Helmut Kölling, Dirk Lohfink, Norbert Marzi, Katja Mühlhoff, Birgit Noll, Ulrike Oberliesen, Helmut Seyfert, Lara Stagge, Karl-Dieter Schmelter, Elke Kroll, Ulrike Immig-Broer, Oliver Peters, Melanie Bause, Till Braukmann, Ines Hocke, Ralf Güthoff, Uschi Pippel, Barbara Schmeling, Werner Schrecker, Hajo Tetzl, Renate Tetzl, Martin Beierle

1. Begrüßung durch Klaus Hölting

Besonders begrüßt wurden in der Runde Ines Hocke (die sich mit Tobias Stochl die Stelle des hauptamtlichen Quartiersmanagers teilt), Melanie Bause von der Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten sowie Till Braukmann vom Stadtplanungsamt.

2. Stärkungskonzept Schloß Neuhaus

Till Braukmann stellte das Stärkungskonzept vor. Der komplette Foliensatz sowie das Konzeptpapier sind auf der Webseite <http://schloss-neuhaus.info/> hinterlegt.

In der anschließenden Diskussion wurden die folgenden Punkte angesprochen:

- Einbeziehung des Wochenmarktes in die weiteren Überlegungen. Ggf. kann ein attraktiverer Standort gefunden werden.
- Barrierefreiheit wird bei Planungsvorhaben dieser Art grundsätzlich berücksichtigt. Es ergeben sich aber Konflikte mit Denkmalschutz und Bausubstanz. Konkrete Defizite nimmt Herr Braukmann gern entgegen und leitet die an das zuständige Straßen- und Brückenbauamt weiter.
- Zum „Wäldchen“ neben der Christuskirche gibt es noch keine konkreten Pläne.
- Statistiken zur Gebäudenutzung und zu Eigentumsverhältnissen liegen nicht vor (Datenschutz!).
- Handhabe der Stadt ist bei den Problemfeldern (gewerbliche Nutzung, „trading down“, Spielhallen, Verbesserung Bausubstanz) sehr eingeschränkt, die Eigentümer müssen direkt einbezogen werden. Die Aktivitäten der Werbegemeinschaft sind derzeit auf die Weihnachtsbeleuchtung reduziert.
- Im nächsten Schritt soll ein integriertes Handlungskonzept erstellt werden, das Voraussetzung für die Bewilligung von Mitteln aus der Städtebauförderung ist.
- Hinweis auf das Integrierte Handlungskonzept von 2009: damals ergab sich keine Mehrheit bei den politischen Gremien, Ressourcenprobleme.
- Das Stärkungskonzept bezieht sich auf einen klar abgegrenzten Raum. Eine Einbeziehung des Umfeldes und die Anbindung (z.B. Dempsey-Areal, Radwege) ist nicht erfolgt. Diese Bezüge sollten aber in dem Handlungskonzept berücksichtigt werden.

- Zeitachse: Das Stärkungskonzept ist von den Gremien zustimmend zu Kenntnis genommen worden. Ein Integriertes Handlungskonzept könnte nun frühestens im Sommer in Auftrag gegeben werden, bis zur Fertigstellung (inkl. Bürgerbeteiligung) dürften aber 2 Jahre vergehen.
- Ggf. sind andere Fördermittel für kurzfristige Maßnahmen verfügbar (Corona-Hilfen?). Jedoch sind die Bereiche mit höchster Priorität (Verwaltungsnebenstelle, Schlossgarten, Verkehr, ...) „dicke Bretter“ und brauchen eine umfassende Planung.
- Die gewerbliche Nutzung der (engen) Bürgersteige durch Warenpräsentation und Außengastronomie ist immer eine Einzelfallentscheidung (Bauordnungsamt). In der aktuellen Situation könnten Einschränkungen das falsche Signal gegenüber dem stationären Einzelhandel sein.
- Es dürfte schwer sein, für die Umgestaltung des Hatzfelder Platzes unter Einbeziehung der dortigen Parkplätze eine politische und gesellschaftliche Mehrheit zu erhalten. (Parkplätze sind ein „politisch komplexes Thema“, teilweise an die Gebäudenutzung gebunden.)
- Durch kulturelle Events kann die Attraktivität des Ortskerns gesteigert werden. Das Schloßareal ist hier relativ gut aufgestellt. Kann nach Corona in anderen Bereichen zusätzlich etwas initiiert werden?

3. Verschiedenes

- a) Birgit Noll hat sich über die hohe Motivation und sehr positive Resonanz bei der Aktion „Frühjahrsputz“ im Bereich Wilhelmsberg gefreut. 5 Familien haben sich beteiligt. Besonderer Dank an Dirk Lohfink für seine gute Unterstützung.
- b) Lara Stagge stellte kurz die App „Action Bound“ vor, die als „Corona-konforme“ Alternative/Ergänzung zu den Quartiersspaziergängen genutzt werden kann.
<https://de.actionbound.com/>
 Der Benutzer wird an interessante Plätze, Sehenswürdigkeiten, ... geleitet und erhält Hintergrundinformationen oder kann kleine Spielchen machen.
 Beispiele aus Paderborn:
<https://de.actionbound.com/bounds/user/Tourist%20Information%20Paderborn>
 Die App ist für die Nutzer kostenlos. Bei der Erstellung solcher Touren bietet die Stadt technische Unterstützung (SW-Lizenz, Know-How) an.
Wer Interesse hat, an der Erstellung einer solchen „elektronischen Schnitzeljagd“ durchs Quartier mitzumachen, möge sich bitte melden.
- c) Corona Tote sichtbar machen: Die Aktion ist an 6 Freitagen vor Ostern sehr erfolgreich durchgeführt worden. Viele Menschen haben die Gelegenheit genutzt, (teilweise sehr persönliche) Kerzen aufzustellen und inne zu halten. Am letzten Sonntag wurden parallel zu Aktion des Bundespräsidenten die Kerzen noch einmal aufgestellt. Vielen Dank an Ulrike Oberliesen für diese bewegende Aktion.
- d) Das Projekt Fahrrad-Rikscha wird weiter verfolgt. Mit 2 Gruppen in Lippstadt und Schieder-Schwalenberg wurde Kontakt aufgenommen. Die nächsten Schritte (Besuch vor Ort, „Ausleihen“ für eine Demo, ...) sind aber wegen Corona zurückgestellt.